



**Identifizierung von
Einflussfaktoren auf
erfolgreiche
Berufsbiografien von
Menschen mit
türkischem
Migrationshintergrund
im Handwerk**

Präsentation der Projektergebnisse

Benedikt Leisering / Dr. Karin Weishaupt

Zentrale wissenschaftliche
Einrichtung der Fachhochschule
Gelsenkirchen in Kooperation
mit der Ruhr-Universität Bochum



RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Gliederung:

- Zum Projekt: Hintergrundinformationen, Ziele und Methode
- Ergebnisse: Typen von Erfolgsgeschichten, Querschnittsthemen in den Interviews
- Vergleich mit den Ergebnissen anderer Studien
- Fazit
- Veröffentlichungen zum Projekt

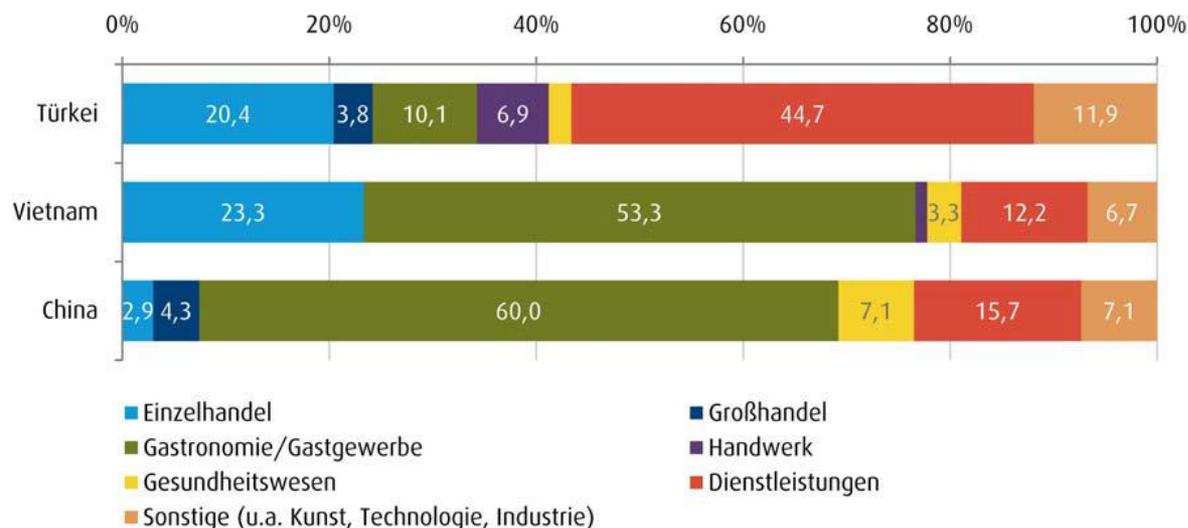
Hintergrundinformationen:

19,2 % der Bevölkerung in Deutschland mit Migrationshintergrund

3 % der Gesamtbevölkerung bzw. 2,5 Millionen Menschen türkischer Abstammung

**1,6 % aller Auszubildenden mit türkischem Migrationshintergrund
(= größte Gruppe mit Migrationshintergrund), davon größter Teil im Handwerk**

**Unternehmensgründungen nur bei 4,2 % der 18- bis 64-Jährigen in Deutschland, davon
größerer Teil mit Migrationshintergrund**



Projektziele:

Nutzung der Potenziale von Migrant/inn/en
als Maßnahme gegen den Fachkräftemangel
zur Förderung der Integration von Menschen mit
Migrationshintergrund

Methode:

Narrative biografische Interviews mit Menschen, die erfolgreich in Deutschland im Handwerk tätig sind oder techniknahe Fächer studieren

Erhebung von qualitativen Daten zu Faktoren, die beruflichen Erfolg gefördert oder gehemmt haben

Auswertung nach der Methode der rekonstruktiven Fallanalyse nach Rosenthal

Befragte:

**9 Personen mit abgeschlossener
Meisterausbildung
5 Meisterschüler**

**aus den Handwerkskammerbezirken
Dortmund, Düsseldorf und Münster**

**darunter 3 Frauen
Geburtsjahrgänge zwischen
1959 bis 1988**

**6 Studierende technischer Fächer
darunter 1 Frau**

**1. bis 3. Generation der
Einwanderung**

Berufsgruppe / Studiengang	Vorkommen im Sample
Kfz-Bereich	4
Metall-Bereich	3
Elektrik	2
Frisörwesen	2
Straßenbau	1
Augenoptik	1
Fleischer	1
Technische BWL (FH, Bachelor)	3
Informatik (Diplom)	1
Angewandte Informatik (FH, Master)	1
Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom)	1

Typen von Fallbeispielen:

- „Immer gekämpft“ - Ohne Abschluss zur erfolgreichen Unternehmerin
- „Man soll ja alles mal ausprobieren. Sie essen ja auch nicht jeden Tag dasselbe Essen“ - Auswege aus der Perspektivlosigkeit am Arbeitsmarkt
- „Jetzt oder überhaupt nicht!“ – Sozialer Aufstieg
- „Wie sieht das mit Geld aus? Was kann man damit verdienen?“ - Streben nach Erfolg, Status/Anerkennung und Gewinn

Besonders hervorstechend:

„Keine Befehle!“ – Selbstbestimmung statt Unterordnung

d.h. Streben nach selbstbestimmter Arbeit, zeitlicher Unabhängigkeit, Unabhängigkeit von Institutionen und Arbeitgebern

Querschnittsthemen:

- Bildungshintergrund und Sprachproblematik
- Familiärer Kontext und soziales Milieu
- Herausforderungen der Arbeitswelt:
Orientierungsprozesse und Berufsperspektiven

Besonders hervorstechend:

Nutzung ethnischer Ressourcen:

Ausnutzung der eigenen Zeitsprachigkeit,
Klientel im eigenen sozialen Umfeld,
spezielles Warenangebot

IAB-Kurzbericht 8/2011

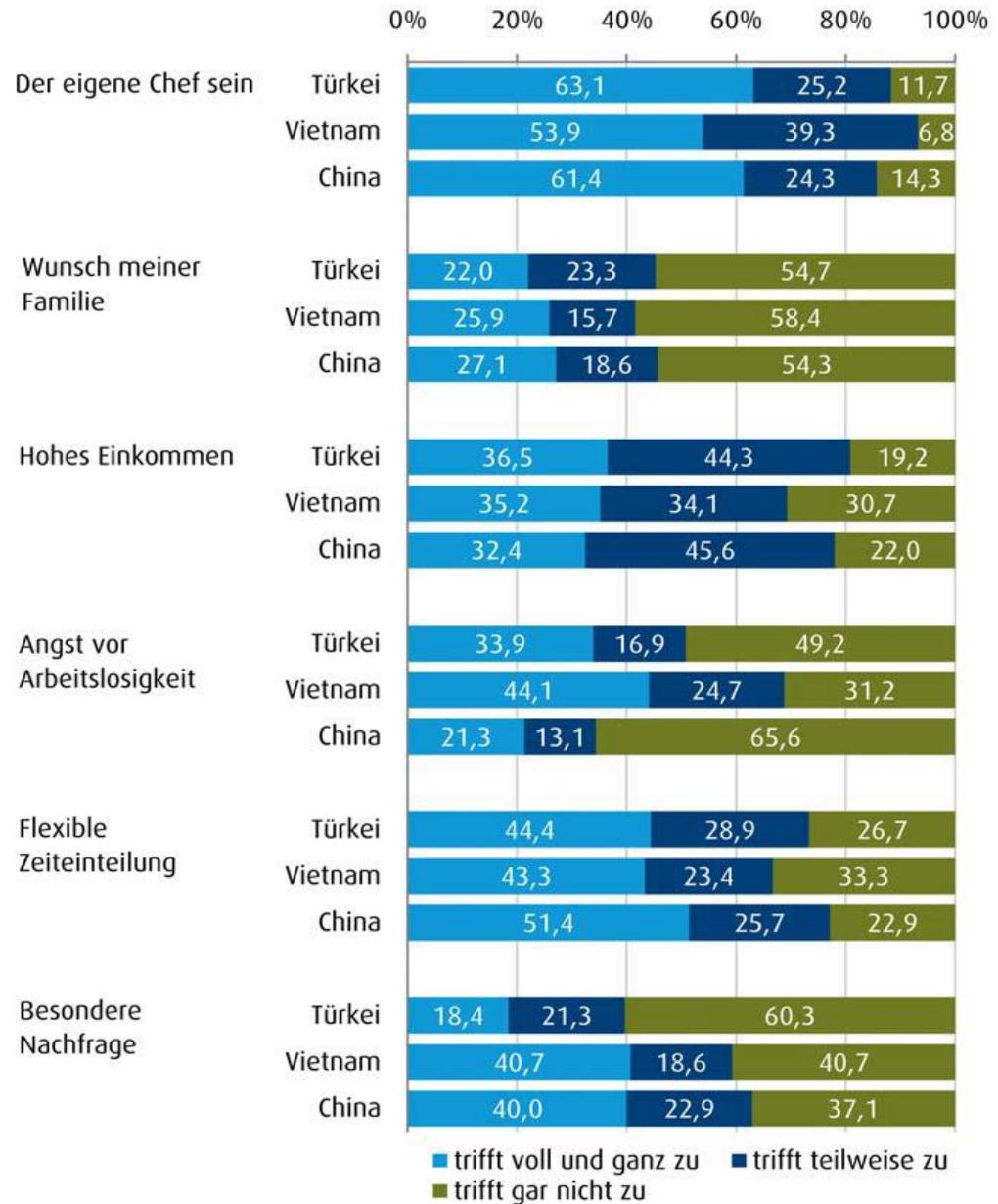
Udo Brix / Rolf Sternberg / Arne Vorderwülbecke

Migranten neigen viel häufiger als Einheimische zur Gründung eines eigenen Unternehmens. Es gibt aber Anzeichen dafür, dass dies oft eine Reaktion auf ihre vergleichsweise schlechten Chancen am Arbeitsmarkt ist. ...

Migranten machen also aus der Not eine Tugend: Durch ihre berufliche Selbstständigkeit fördern sie einerseits ihre persönliche ökonomische und gesellschaftliche Integration in Deutschland. Andererseits leisten sie damit einen wichtigen Beitrag für die deutsche Wirtschaft.

Sachverständigenrat
deutscher Stiftungen für
Integration und Migration,
2010: Wirtschaftliche
Selbständigkeit als
Integrationsstrategie: eine
Bestandsaufnahme der
Strukturen der
Integrationsförderung in
Deutschland. Berlin: SVR

Grafik: Gründungsmotive
der Selbstständigen mit
Migrationshintergrund,
S. 27



Liljeberg Research International

Berlin / Antalya

Erste internationale Studie zur Wertewelt der Deutschen, Deutsch-Türken und Türken, November 2009:
für 83 % der befragten Türken wichtig, Macht und Einfluss zu haben (bei Deutschen nur 30 %), für 95 % „sich selbst verwirklichen“ wichtig

Repräsentative Studie zum Integrationsverhalten von Türken in Deutschland, März 2011:
für 95 % wichtig, die eigene Kultur zu bewahren, aber daneben Bemühen um gute Integration; 86 % meinen, man könne gleichzeitig „ein guter Moslem“ und „ein guter Deutscher“ sein

Fazit: Kultureller Transfer als Integrationsfaktor

Für Menschen mit Migrationshintergrund ist es durchaus möglich, in Deutschland erfolgreich beruflich tätig zu sein, ohne sich dabei völlig von eigenen kulturellen Normen und Konventionen zu verabschieden. Es kann dabei in langfristigen Prozessen zu einer Veränderung von Wertvorstellungen kommen. Das Image des Handwerks ist ein Beispiel für kulturellen Transfer, weil sich seine Bewertung von niederer, schmutziger und körperlich anstrengender Fließbandarbeit allmählich hin zur Verwirklichung eigener Wünsche und Bedürfnisse hin verschiebt, sodass eine selbstständige Tätigkeit im Handwerk zu einem erstrebenswerten Berufsweg wird und damit einen Beitrag zur Integration liefert.

Empfehlungen:

- **Beseitigung von Informationsdefiziten**
- **Motivierung durch Darstellung von Erfolgsbeispielen und Vorbildern**
- **Zielgruppenspezifische Information**
- **Berücksichtigung der starken familiären Bildung**
- **Berücksichtigung kultureller Normen und Wertvorstellungen**

Veröffentlichungen zum Projekt:

Weishaupt, Karin / Neumann, Svenja / Leisering, Benedikt / Mielke, Carsten, 2011: Identifizierung von Einflussfaktoren auf erfolgreiche Bildungsbiografien von Menschen mit türkischem Migrationshintergrund im Handwerk: Projektbericht im Auftrag der Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf und Münster. Gelsenkirchen: Inst. Arbeit und Technik. <http://www.iat.eu/aktuell/veroeff/2011/ibith-projektbericht.pdf>

Leisering, Benedikt / Weishaupt, Karin, 2011: Migranten erfolgreich im Beruf: Fallstudien im Handwerk. Internet-Dokument. Gelsenkirchen: Inst. Arbeit und Technik. Forschung Aktuell, Ausg. 06/2011. <http://www.iat.eu/forschung-aktuell/2011/fa2011-06.pdf>

Weishaupt, Karin: Kultureller Transfer als Integrationsfaktor – Menschen mit türkischem Migrationshintergrund erfolgreich im Beruf. Erscheint in: Institut Arbeit und Technik: Geschäftsbericht 2010/2011. Gelsenkirchen, 2012

Kontakt für Rückfragen:

Benedikt Leisering:

leisering@iat.eu, Telefon 0209 / 1707-114

Dr. Karin Weishaupt:

weishaupt@iat.eu, Telefon 0209 / 1707-135

http://www.iat.eu/index.php?article_id=932&clang=0
(Projekt IBiTH)